

Wir danken dem Hochtaunus-Verlag,  
diesen Artikel in [www.kuratorium-schloss.de](http://www.kuratorium-schloss.de) zur Verfügung stellen zu dürfen.

## Mit Fantasie und Virtuosität auf zu neuen Ufern

Bad Homburg (ks). Die Gäste des Benefizkonzerts in der Schlosskirche, zu dem der Rotary Club Bad Homburg geladen hatte, erlebten mit dem Joscho Stephan Trio eine gute Stunde lang Gypsy-Jazz vom Feinsten. Der Namensgeber brillierte und begeisterte an der Sologitarre, sein Vater Günter an der Rhythmusgitarre und Volker Kamp am Kontrabass, mit mancher Gelegenheit zu eindrucksvollen Soli. Joscho Stephan folgt den Spuren des Gitarristen und Komponisten Django Reinhardts auch darin, dass er die Stile mischt, vom Rag über den Swing und Blues bis zu Jazzklassikern und Schlageroldies.

Reinhardt, der französischsprachige Sinti-Virtuose, gilt bis heute als einer der „größten und vielseitigsten Gitarristen aller Zeiten“, obwohl seine Hand nach dem Brand seines Wohnwagens verkrüppelt war und er eine spezielle Spieltechnik entwickeln musste. Zusammen mit anderen Musikern des vergangenen Jahrhunderts hat Reinhardt dem Gypsy-Swing zu Weltgeltung verholfen. Wenn man Joscho Stephan zuhört und zusieht, wie mühelos er sein Instrument meistert, mit welcher Raffinesse er Melodien variiert und moduliert – weiß man, dass ein außergewöhnlicher Künstler am Werk ist. Einer, der nicht nur technisch brillant ist, sondern sich auch so gut in die

musikalischen Elemente hinein fühlt, dass er im Wortsinn mit Fantasie und Virtuosität in immer neuen Varianten mit ihnen „spielen“ und „neue Ufer“ entdecken kann. Der Gitarrist war auch ein unterhaltsamer Moderator, der kleine Anekdoten zum Besten gab. So berichtete er, dass Django Reinhardt seinen Freund und Duo-Partner, den Geiger Stéphane Grappelli, nicht fortlassen wolle, als dieser zu einem Konzert nach Paris aufbrechen musste. Reinhardt ließ ihn nur unwillig ziehen. Als Grappelli seine Geige auspacken wollte, entdeckte er im Geigenkasten statt des Instruments einen Backstein und konnte folglich nicht auftreten.

Dieser Schabernack hat die Freundschaft des legendären Jazz-Duos wohl nicht ernsthaft gefährdet. Joscho Stephan, der im Kindesalter mit dem Gitarrenspiel begann und heute weltweit unterwegs ist, sei ein „kreativer Visionär“, lobte ihn Musikexperte Rainer Zipperling. Er hat dieses Trio für das Benefizkonzert gewonnen, das sogar auf seine Gage verzichtet hat. Der Eintritt war frei, dafür wurde um eine „großzügige Spende“ für die sozialen Projekte des Rotary Clubs gebeten. Der Beifall für die Musiker und ihr kongeniales Zusammenspiel war verdient groß und herzlich und wurde mit Zugaben belohnt.



*Das Joscho Stephan Trio begeistert beim Benefizkonzert des Rotary Clubs Bad Homburg in der Schlosskirche mit Gypsy-Swing vom Feinsten.*

*Foto: Staffel*